drängter Kürze eine Theorie des Kegelschnitte einschließlich der Polarität und Flächenbestimmung, ferner in einem Anhang die Projektivität, die Involution und mehr als 250 hübsche Aufgaben (die mit a, b, c , bezeichneten, hat der gegenwärtige Herausgeber hinzugefügt). Das Wort „projektivisch“ ist noch nicht durch das jetzt allgemein gebrauchte „projektiv“ ersetzt. *Th. Sch.*

Vergangene und künftige Lehrpläne. Rede, gehalten zu Mailand den 22. April 1905 von Gino Loria, ord. Professor der höheren Geometrie an der Universität Genua; Übersetzung von H. Wieleitner. 22 S. Göschensche Verlagsbuchhandlung 1906. Preis M. 0.80.

In schwungvoller Rede tritt Herr Loria für radikale Reformen des mathematischen Unterrichtes an Italiens Mittelschulen ein. Auf die Geometrie näher eingehend, welche den Gymnasien noch immer nach einem Plane gelehrt wird, wie er aus den Elementen Euklids sich herausbildete, fordert er die Berücksichtigung der Ergebnisse der späteren Forschung. Es wird die Einführung des Funktionsbegriffes, des Begriffes der Verwandtschaft und Transformation sowie der Elemente der analytischen und darstellenden Geometrie verlangt. Dann wird darauf verwiesen, daß in Frankreich solche Reformen schon durchgeführt sind und dort noch weitergegangen wurde, indem man auch die Elemente der Infinitesimalrechnung in den Mittelschulunterricht aufnahm, ferner daß Deutschland und Österreich das Gleiche anstreben. *Th. Sch.*

Lehrbuch der darstellenden Geometrie für technische Hochschulen. Von E. Müller. I. Band. Mit 273 Figuren und 3 Tafeln. 8, XIV u. 366 S. Leipzig und Berlin 1908. B. G. Teubner. Preis geb. 12 M.

Das Lehrbuch, dessen erster Band vorliegt, enthält, wie der Verfasser im Vorworte bemerkt, den Stoff seiner Vorlesungen an der Technischen Hochschule in Wien. Es wird aber nicht bloß den Hörern des Verfassers wegen seiner leicht verständlichen und korrekten Darstellung sehr willkommen sein, sondern hat auch allgemeines Interesse; denn man lernt dadurch nicht nur eine pädagogisch richtige und schon bewährte Behandlung des für den Techniker wichtigen Lehrstoffes kennen, sondern findet darin auch die Aufgabe glücklich gelöst, den Bedürfnissen der technischen Hochschulen Rechnung zu tragen, ohne den wissenschaftlichen Charakter aufzugeben. Um dies zu erreichen, hat der Verfasser an einigen Stellen allgemeine Sätze aus der analytischen Geometrie, Differentialgeometrie und Funktionentheorie herübergenommen, wodurch manche wesentliche Vereinfachung bei der Darstellung möglich war.

Ich möchte vorerst auf das Eigenartige dieses Lehrbuches hinweisen. Zunächst begrüße ich die konsequente Bezeichnungsweise, die sich auf die Grassmannsche Ausdehnungslehre stützt. Wenn auch demjenigen, der mit dieser Bezeichnungsweise nicht vertraut ist, manches (wie die Bezeichnung der normalen Stellung) befremdlich erscheinen mag und wenn es auch einiger Übung bedarf, sich einzulesen, so sind doch die Vorteile unverkennbar und es wäre zu wünschen, daß dieses Prinzip allgemein Nachahmung fände.